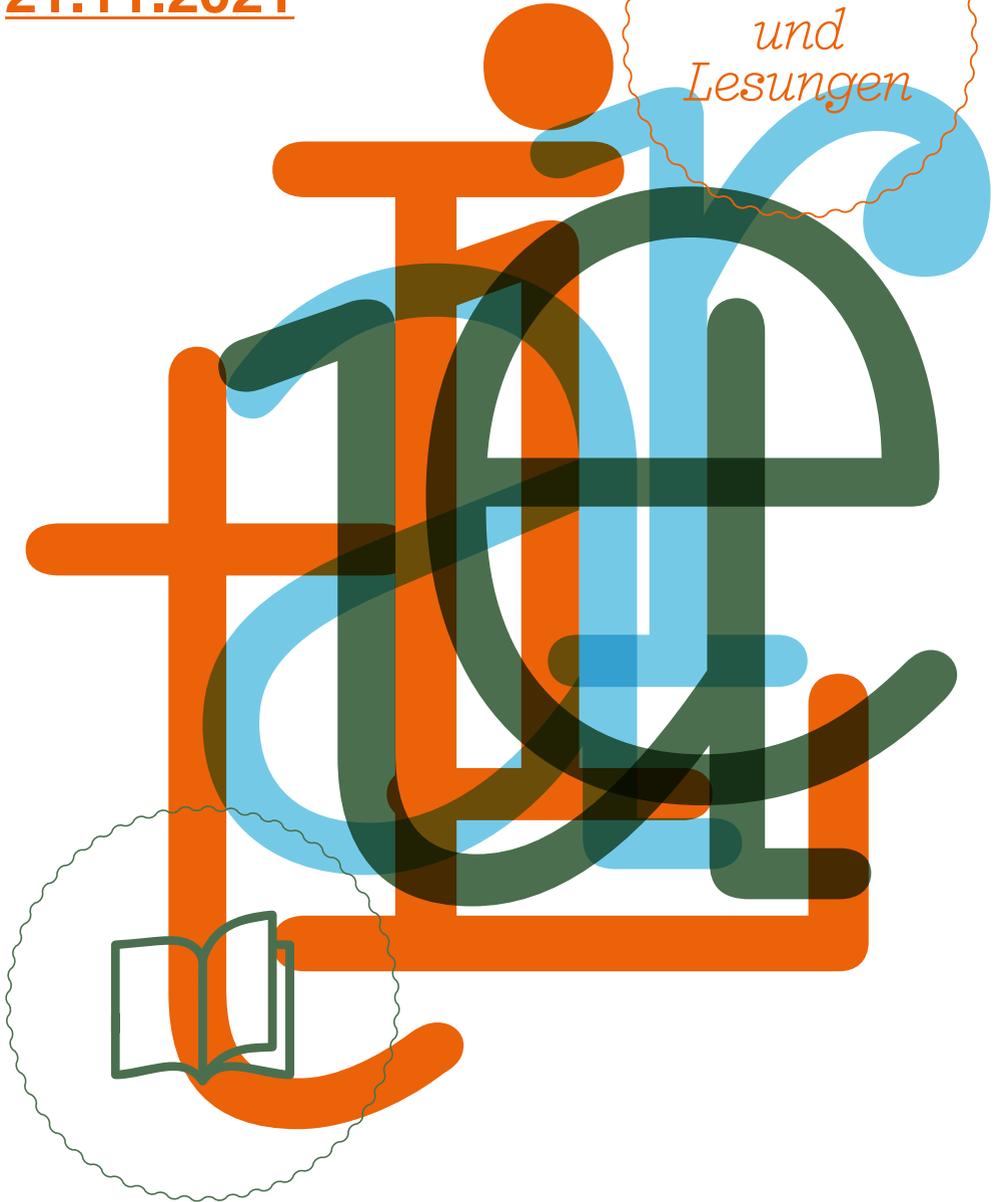


Literaturhaus
Heilbronn
11.07.-
21.11.2021

*Termine
und
Lesungen*



H|N Heilbronn
Literaturhaus

4

[So 11.07.](#)

Leander Fischer: Die Forelle

5

[Do 15.07.](#)

Dr. Michael Krämer: „Sonntags dachte ich an Gott“

6

[Fr 16.07.](#)

Eröffnung des Ausstellungsbeitrags zum 200. Geburtstag von Ludwig Pfau

7

[Mo 19.07.](#)

Thomas Meyer: Was soll an meiner Nase bitte jüdisch sein?

8

[Do 22.07.](#)

Arnold Stadler: Am siebten Tag flog ich zurück

9

[Do 29.07.](#)

Michael Lichtwarck-Aschoff:
Robert Kochs Affe

10

[Fr 30.07.](#)

Oliver Maria Schmitt: „Wenn schon tot, dann in Heilbronn“

11

[So 01.08.](#)

Deniz Ohde: Streulicht

12

[Do 05.08.](#)

Joachim Zelter: Die Verabschiebung

13

[Fr 06.08.](#)

Literarische Spaziergänge:
Zum 200. Geburtstag von
Ludwig Pfau

13

[Mi 25.08.](#)

Festakt zum 200. Geburtstag von
Ludwig Pfau

13

[So 12.09.](#)

Victoria Wolff: Gast in der Heimat.
Präsentation der Neuauflage

15

[Mi 22.09.](#)

Ingo Breuer: Heinrich von Kleist
und das Judentum seiner Zeit

16

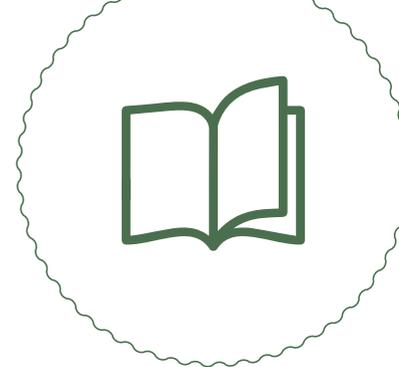
[Do 29.09. – Sa 02.10.](#)

Revolutionsliteratur im deutschen
Südwesten: Tagung zum 200.
Geburtstag von Ludwig Pfau

16

[Do 21.– Sa 23.10.](#)

„Seit ein Gespräch wir sind“:
Hölderlin und Kleist im Dialog



17

[Fr 12.11.](#)

Von der Lust und der Last der
Verlegerei: Hubert Klöpfer im
Gespräch

17

[Di 16.11.](#)

Thomas Espedal liest mit
seinem Übersetzer Hinrich
Schmidt-Henkel

17

[So 21.11.](#)

Lothar Heinle:
Sternengedanken/Klaggeräume

18

Kontakt & Infos

**Sonntag, 11.07., 11 + 15 Uhr,
Literaturhaus Heilbronn
Leander Fischer: Die Forelle**

*Debüt
am See*



In ein oberösterreichisches Provinzkaff hat es Mozarteumsabgänger Siegi Heehrmann verschlagen, wo er als Musikschullehrer für Saiteninstrumente arbeitet. Seine Leidenschaft steckt er dort aber vor allen Dingen in eine andere Kunst, die Kunst, einen perfekten Köder herzustellen. Von Ernstl Thalinger lässt er sich in die Geheimnisse des Fliegenfischens einweihen, wobei er zunächst lernen muss, Fliegen zu binden, die den

Fischen als echte Lebewesen erscheinen sollen. Nicht nur in der Dorfwelt sind Siegi und seine Freunde dabei Außenseiter, auch der örtliche Fliegenfischerverein beobachtet ihr Treiben mit feindlicher Gesinnung. Und steht der Vorsitzende Obmann Volki nicht Siegis Frau Lena verdächtig nahe?

In seinem Debütroman entspinnt Leander Fischer aus dem Fliegenbinden eine ganze Welt, in der Themen wie Kunst und Nachahmung, Natur und Umwelt, Gesellschaft und Politik Österreichs in den 80er Jahren, aber auch die bis in die Gegenwart nachwirkende nationalsozialistische Vergangenheit eine wichtige Rolle spielen. *Leander Fischer, geb. 1992 in Vöcklabruck, Österreich, absolvierte ein Studium des Kreativen Schreibens und des Kulturjournalismus an der Universität Hildesheim. Er veröffentlichte mehrfach in Zeitschriften. Er nahm 2019 am Ingeborg-Bachmann-Preis teil und gewann 2020 im Rahmen des Österreichischen Buchpreis den Debütpreis.*

Eintritt: 10 Euro

Tickets unter: <https://diginights.com/literaturhaus>

Foto: © Wallstein Verlag

**Donnerstag, 15.07., 19.30 Uhr
Heinrich-Fries-Haus
Dr. Michael Krämer:
„Sonntags dachte ich an Gott“
Gottes Name in der Gegenwartsliteratur**

*Über Gott
und die Welt
sprechen*



Der Name Gottes ist nicht auf den Kirchenraum beschränkt: Dort hörten ihn zu wenige und meist bloß als Antwort auf ungestellte Fragen. „Gott“ - dieses Wort, das Name und Anruf, Schreckens- und Freudenruf sein kann - hat viele Orte. Es wird gebraucht und missbraucht, verehrt und manchmal nur als Erinnerung bewahrt. Literatur und Dichtung, als der Sprache zugewandte Weisen der Kunst, haben das Wort „Gott“ nicht

vergessen, bis heute nicht. Immer noch scheint Unabgegoltene an diesem Wort zu hängen. Darauf bestehen Dichtung und Literatur: Fragend. Unter dem Zitat von Lutz Seiler begeben wir uns auf Spurensuche.

Eintritt: 5 Euro

Anmeldung und Tickets unter: keb Heilbronn, Tel. 07131-741 1101,
E-Mail: keb.heilbronn@drs.de oder www.keb-heilbronn.de

Eine Kooperation des Literaturhauses mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Heilbronn (eeb) und der Katholischen Erwachsenenbildung (keb).

Foto: © Bernhard Koch

Freitag, 16.07., 20 Uhr
Literaturhaus Heilbronn
Eröffnung des Ausstellungsbeitrags
zum 200. Geburtstag von Ludwig Pfau

200
Jahre
—
Ludwig
Pfau



Die Heilbronner Künstlergruppe BMP (Detlef Bräuer, Karl May und Uli Peter) eröffnet am Freitag, 16. Juli, ihren Ausstellungsbeitrag zu Ludwig Pfau im Literaturhaus Heilbronn. Neben Monotypien die im 1. OG gezeigt werden, gibt es im EG, 1. und 2. OG und auch innerhalb der

aktuellen Ausstellung „HeilbronnerLesen“ vier Videoinstallationen (Reisen zu Ludwig Pfau I - IV) zum Leben und Schreiben Pfaus. Auch das BMP-Mobil wird vor Ort sein. Bei einem kleinen Stehempfang um 20 Uhr begrüßt Oberbürgermeister Harry Mergel die Gäste.

Eintritt frei

Foto: © Künstlergruppe BMP

Montag, 19.07., 19 Uhr
Deutschhof Innenhof
Thomas Meyer: Was soll an meiner
Nase bitte jüdisch sein?

1700
Jahre
jüdisches
Leben



Antisemitismus hat viele Gesichter - und die meisten davon sind sehr freundlich. Doch auch die besten Manieren schützen nicht davor, Unsinn zu glauben. Wie zum Beispiel, dass alle Juden große Nasen hätten. Oder gut mit Geld umgehen könnten. Der Schweizer Schriftsteller Thomas Meyer wurde nie verprügelt, weil er Jude ist. Aber viele Male verspottet, beleidigt und mit irrwitzigen Behauptungen konfrontiert. Wie zum Bei-

spiel, dass seine Nase typisch jüdisch sei. Widersprach er, widersprach man ihm: Doch, doch, das sei eindeutig eine jüdische Nase. Genau so sähen die aus! Irgendwann hörte er auf zu diskutieren und begann, seine Erlebnisse mit dem alltäglichen Antisemitismus aufzuschreiben. Ein Essay mit großer Wirkung.

Thomas Meyer, geboren 1974 in Zürich, arbeitete nach einem abgebrochenen Studium der Jurisprudenz als Werbetexter. 2012 erschien sein teilweise auf Jiddisch abgefasster Debütroman „Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse“, das 2017 schließlich auch verfilmt wurde, mit Meyer als Drehbuchautor. Thomas Meyer publizierte seit 2012 noch mehrere Bücher und sprach selbst einige davon als Hörbuch ein, wofür er 2019 mit dem Deutschen Hörbuchpreis ausgezeichnet wurde.

Eintritt: 5 Euro

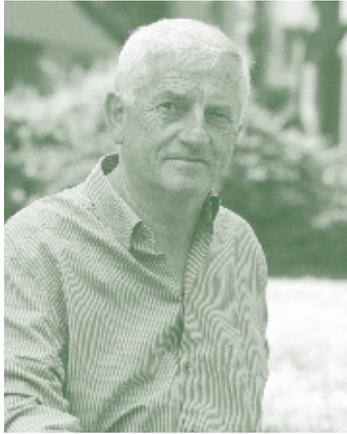
Tickets unter: <https://diginights.com/hnistkult>

Eine Kooperation des Literaturhauses mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Heilbronn (eeb).

Foto: © Joan Minder

Donnerstag, 22.07., 19.30 Uhr
Deutschhof Innenhof
Arnold Stadler:
Am siebten Tag flog ich zurück

Über Gott
und die Welt
sprechen



Ein Mann reist zum Kilimandscharo, hinter dem Ich-Erzähler ist der Autor unschwer selbst zu entdecken. Er soll eine Reportage schreiben - doch er will weder auf den Gipfel steigen noch auf Safari gehen. Das hinreißende, neue Buch des mit vielen Preisen ausgezeichneten Schriftstellers ist ein echter Stadler - lakonisch, ironisch-selbstironisch und wie immer pointiert und sprachmächtig. Eine poetische Tour de Force durch deutsche

Gegenwart, koloniale Vergangenheit, touristische Träume und nicht zuletzt durch das eigene Innere.

Arnold Stadler wurde 1954 in Meßkirch geboren. Er studierte katholische Theologie in München, Rom und Freiburg, anschließend Literaturwissenschaft in Freiburg, Bonn und Köln, wo er mit einer Arbeit über die Psalmenrezeption bei Brecht und Celan promoviert hat. Stadler ist auch theologischer Ehrendoktor der FU Berlin. Er lebt und schreibt in Sallahn unweit der Elbe und in Rast über Meßkirch. Stadler erhielt zahlreiche bedeutende Literaturpreise, darunter der Georg-Büchner-Preis. Zuletzt erschienen »Komm, gehen wir«, »Salvatore«, »Einmal auf der Welt. Und dann so«, »New York machen wir das nächste Mal« und »Rauschzeit«.

Eintritt: 5 Euro

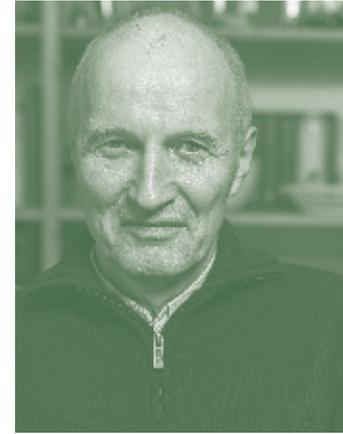
Tickets unter: <https://diginights.com/hnistkult>

Eine Kooperation des Literaturhauses mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Heilbronn (eeb) und der Katholischen Erwachsenenbildung (keb).

Foto: © Brigitte Friedrich

Donnerstag, 29.07., 19.30 Uhr,
Deutschhof Innenhof
Michael Lichtwarck-Aschoff:
Robert Kochs Affe

Über Gott
und die Welt
sprechen



Der Arzt und Schriftsteller widmet sich einem unrühmlichen Kapitel deutscher Medizingeschichte. Seine Wissenschaft von den Bakterien hat Robert Koch als totalen Krieg gegen das Unsaubere verstanden. Dabei ist unsauber schnell identisch mit dem Fremden, das auch noch ansteckend ist. Ansteckung wiederum produziert angesteckte Massen, diese wiederum machen den Aufstand. So sind in der Sicht Kochs Seuche und Aufstand vom

selben Fleisch. Das kranke, aufsässige Afrika, für Koch das Unsaubere schlechthin, muss mit Menschenversuchen in „concentration camps“ gesäubert werden. In New York dann erweist sich die Seuchenbekämpfung nach seinen Prinzipien als Zuchtinstrument gegen all jene, die unbelehrbar auf ein besseres Leben hoffen. Nun kommen Koch selber Zweifel.

Michael Lichtwarck-Aschoff ist außerplanmäßiger Professor für Anästhesiologie und Intensivmedizin. Er hat viele Jahre am Uniklinikum Augsburg sowie in Forschungseinrichtungen der Unis München, Basel, Freiburg und Uppsala gearbeitet. Nach dem Ende seiner Klinikarbeit stellt er sich erzählend in mehreren Büchern die Frage: Was heißt und zu welchem Ende treiben wir Medizin?

Eintritt: 5 Euro

Tickets unter: <https://diginights.com/hnistkult>

Eine Kooperation des Literaturhauses mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Heilbronn (eeb) und der Katholischen Erwachsenenbildung (keb).

Foto: © Mirko Markic

Freitag, 30.07., 18 + 20 Uhr

Literaturhaus Heilbronn

Oliver Maria Schmitt:

„Wenn schon tot, dann in Heilbronn“



Ist das Weindorf ein Stadtteil von Heilbronn? Und hat die frischgebackene „Universitätsstadt“ auch einen ordentlichen Abschluss? Ist Heilbronn überhaupt eine Stadt - oder eher ein irreparabler Bewusstseinszustand? Kann ein gesunder Mensch lebenslänglich Heilbronn überleben? Diesen und anderen Fragen geht der Frankfurter Romancier und Satiriker Oliver Maria Schmitt nach. Im Rahmen einer echten Weltpremierlesung präsentiert

Schmitt seinem neuen Kolumnenband „Wenn schon Tod, dann in Heilbronn“, eine Zusammenstellung seiner „25 weltbesten HANIX-Kolumnen“, die im gleichnamigen Stadtmagazin seit 2015 unter dem Titel „Heilbronn - a nice place to come from“ erscheinen. Das Vorwort zum Buch verfasste OB Harry Mergel.

Oliver Maria Schmitt, 1966 in Heilbronn geboren, studierte Rhetorik und Kunstgeschichte in Tübingen und Leeds. Er war Chefredakteur des Satiremagazins „Titanic“, schrieb Musicals unter anderem über das Bauhaus und die Broiler-Kette Wienerwald.

Eintritt: 10 Euro

Tickets unter: <https://diginights.com/literaturhaus>

Foto: © Ulla Kühnle

Sonntag, 01.08., 11 + 15 Uhr

Literaturhaus Heilbronn

Deniz Ohde: Streulich



Industrieschnee markiert die Grenzen des Orts, eine feine Säure liegt in der Luft, und hinter der Werksbrücke rauschen die Fertigungshallen, wo der Vater tagein, tagaus Aluminiumbleche beizt. Hierher kommt die Ich-Erzählerin zurück, als ihre Kindheitsfreunde heiraten. Sie erinnert sich: an den Vater und den erblindeten Großvater, die kaum sprachen. An die Mutter, deren Freiheitsdrang in der Enge einer westdeutschen Arbeiterwohnung

erstickte, an den frühen Schulabbruch und die Anstrengung, im zweiten Anlauf Versäumtes nachzuholen, an die damit verbundene Scham und die Angst.

Deniz Ohde, geboren 1988 in Frankfurt am Main, studierte Germanistik in Leipzig, 2017 Stipendiatin des 21. Klagenfurter Literaturkurses. Für „Streulich“ wurde sie mit dem Literaturpreis der Jürgen Ponto-Stiftung 2020 ausgezeichnet und stand auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis 2020 und erhielt den ZDF-„Aspekte“-Literaturpreis.

Eintritt: 10 Euro

Tickets unter: <https://diginights.com/literaturhaus>

Foto: © Heike Steinweg

*Debüt
am See*

Donnerstag, 05.08., 19.30 Uhr
Deutschhof Innenhof
Joachim Zelter:
Die Verabschiebung



Zwischen dem Liebespaar Julia und Faizan könnte alles gut sein - wenn der pakistanische Asylbewerber Faizan nur in diesem Land bleiben dürfte. Doch seine Chancen auf ein Hierbleiben sind gleich null. Und so entschließt sich Julia, ihren Freund zu heiraten, obgleich sie eigentlich niemals heiraten wollte. Doch wenn sie geglaubt hat, dass mit einer Ehe nun alles gut wird, hat sie sich geirrt. Beklemmend-spannend erzählt

Joachim Zelter von der End- und Aussichtslosigkeit eines Asylverfahrens, wo auch eine Ehe kein hinreichender Grund mehr für irgendetwas ist. Sein Roman beschreibt einen kafkaesk-kalten Kosmos akribischen Rechts, in dem die beteiligten Menschen immer mehr an Autonomie und Substanz verlieren, bis kaum mehr etwas von ihnen übrig ist. Menschenwürde? Sie erweist sich in Zelters neuem Roman zunehmend als Konjunktiv.

Joachim Zelter, 1962 in Freiburg im Breisgau geboren, war von 1990 bis 1997 Dozent für englische und deutsche Literatur an den Universitäten Tübingen und Yale. Seither lebt er als freier Schriftsteller in Tübingen. Er ist Autor von Romanen, Theaterstücken und Hörspielen.

Eintritt: 5 Euro

Tickets unter: <https://diginights.com/hnistkult>

Eine Kooperation des Literaturhauses mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Heilbronn (eeb) und der Katholischen Erwachsenenbildung (keb).

Foto: © Yvonne Berardi

*Über Gott
und die Welt
sprechen*

Freitag, 06.08., 18 Uhr
Faun-Skulptur im Pfühlpark
Literarische Spaziergänge:
Zum 200. Geburtstag von Ludwig Pfau
Führungsgebühr: 14 €
Tickets unter: <https://diginights.com/heilbronn>

**200
Jahre**
|
*Ludwig
Pfau*

Mittwoch, 25.08.,
Deutschhof Innenhof
Festakt zum 200. Geburtstag
von Ludwig Pfau

Sonntag, 12.09., 15 Uhr
Literaturhaus Heilbronn
Victoria Wolff: Gast in der Heimat.
Präsentation der Neuauflage



Schon seit Generationen leben die protestantische Kaufmannsfamilie Dortenbach und die jüdische Fabrikantenfamilie Martell in der kleinen württembergischen Weinstadt. Fest und liebevoll verbunden fühlen sich Claudia Dortenbach und ihr Jugendfreund und späterer Ehemann, der Rechtsanwalt Dr. Helmuth Martell, daher Land und Leuten, Natur und Kultur ihrer schwäbischen Heimat. Familie, Kinder und Karriere laufen

in den vorgezeichneten und gewünschten Bahnen: Die Martells fühlen sich sicher und zufrieden. Umso fassungsloser und anfangs wie betäubt erlebt Claudia Martell das Erstarken und die Etablierung des Nationalsozialismus in der kleinen Stadt, die rasante Entfremdung und abrupte Abkehr von ihr einst vertrauten Menschen, langjährigen Freund:innen und Vereinskamerad:innen,

ja engsten Familienmitgliedern unter dem wachsenden Einfluss der NS-Diktatur. Erst allmählich vermag sich die junge Frau aus ihrer inneren Lähmung zu lösen; entschlossen und mutig findet sie für sich und ihre bedrohte Familie, den Mann und ihre beiden Kinder, schließlich ihren Weg aus den radikal veränderten Verhältnissen eines ihr fremd gewordenen Landes.

Victoria Wolff wurde 1903 als Tochter eines jüdischen Lederfabrikanten in Heilbronn geboren. Sie verfasste Reportagen und Reiseerzählungen für renommierte Zeitungen und Zeitschriften, bereiste als Reporterin halb Europa und das revolutionäre Russland. 1932 veröffentlichte sie einen biographischen Roman über George Sand; weitere Romane über die Lebenswelten moderner Frauen folgten. 1933 emigrierte sie mit ihren Kindern aus Deutschland und ließ sich im Künstlerort Ascona nieder. Sie veröffentlichte nun vor allem in der Schweiz, musste das Land jedoch 1939 wegen ihrer illegalen schriftstellerischen Tätigkeit verlassen. Über Nizza und Lissabon gelangte sie 1941 in die USA, wo sie als Drehbuchautorin für Hollywood arbeitete. Sie starb 1992 in Los Angeles.

Eintritt: 5 Euro

Tickets unter: <https://diginights.com/literaturhaus>

Der AvivA Verlag bringt 2021 ihren Roman „Gast in der Heimat“ neu heraus.

Foto: © Stadtarchiv Heilbronn

Mittwoch, 22.09., 19 Uhr
Literaturhaus Heilbronn
Ingo Breuer: Heinrich von Kleist
und das Judentum seiner Zeit

1700
 Jahre
 jüdisches
 Leben



Heinrich von Kleists (1777–1811) Verhältnis zum Judentum ist ähnlich rätselhaft wie sein übriges Leben und Schreiben. So hat er sich in seinen Werken und Briefen an keiner Stelle explizit über das Judentum, über Jüdinnen und Juden geäußert. Allerdings fällt auf, dass ein zeitweise derart militant anmutender patriotischer Dichter im Gegensatz zu einigen berühmten Schriftstellerkolleg*innen in seinen Werken keine antisemitischen Klischees bedient, sondern z. B. Gotthold Ephraim Lessing, etwa „Nathan der Weise“, positiv zitiert. Trotzdem bleibt seine Position äußerst ambivalent: Einerseits ist er regelmäßiger Gast im literarischen Salon Rahel Levins, deren späterer Ehemann Karl August Varnhagen von Ense für die Überlieferung wichtiger Handschriften und Dokumente von und zu Kleist verantwortlich ist. Andererseits nimmt Kleist an Treffen der antisemitischen „Deutschen Tischgesellschaft“ teil. Der Vortrag beleuchtet dieses spannungsvolle Verhältnis und wirft auch einen kurzen Blick auf Kleist als eine Art Identifikationsfigur unter jüdischen Intellektuellen im 19. und 20. Jahrhundert.

Ingo Breuer, geboren 1962, Promotion 2001, ist Studienrat im Hochschuldienst für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Köln. Er ist u.a. Herausgeber des Kleist-Handbuchs und war mehrere Jahre Mitherausgeber des Kleist-Jahrbuchs.

Eintritt: 5 Euro

Tickets unter: <https://diginights.com/literaturhaus>

Foto: © Uni Köln

Donnerstag 29.09. – Samstag 02.10.
Literaturhaus Heilbronn
Revolutionsliteratur im
deutschen Südwesten:
Tagung zum 200. Geburtstag
von Ludwig Pfau
Mit Lesungen (Ulrich Maier und
Hermann Bausinger)



Anlässlich des 200. Geburtstags Ludwig Pfau veranstaltet das Literaturhaus Heilbronn die erste wissenschaftliche Tagung zu Ludwig Pfau und seiner Rolle im Gewebe der südwestdeutschen Revolutionsliteratur. Pfau's Wirkung unter anderem als Herausgeber des ersten rein politischen Satireblatts, des „Eulenspiegels“, als Vormärzdichter, Redner und Politiker soll hier analysiert und in kurzen Impulsvorträgen vorgestellt werden. Auch andere Literaten und ihr Verhältnis zu den südwestdeutschen Ausläufern der Revolution von 1848/49 werden in dieser Tagung behandelt.

Donnertag 21.10. – Samstag 23.10.
Literaturhaus Heilbronn
„Seit ein Gespräch wir sind“:
Hölderlin und Kleist im Dialog.
Internationale Tagung mit Lesungen

Freitag, 12.11., 19 Uhr
Literaturhaus Heilbronn
Von der Lust und der Last der Verlegerei:
Hubert Klöpfer im Gespräch

Dienstag, 16.11., 19 Uhr
Literaturhaus Heilbronn
Thomas Espedal liest mit seinem Übersetzer
Hinrich Schmidt-Henkel

Sonntag, 21.11., 16 Uhr
Literaturhaus Heilbronn
Lothar Heinle:
Sternengedanken/Klageräume



Hörstück mit Elektronik und Texten von Rose Ausländer, Nora Gomringer, Ruth Klüger, Nelly Sachs und Else Lasker-Schüler - aus Anlass von 75 Jahren Kriegsende und 75 Jahre KZ-Befreiung entstanden. Lothar Heinle, geboren 1965 in Heilbronn, realisierte elektronische Klangkonzepte u.a. für Ausstellungen dreier Ernst Franz Vogelmann-Preisträger. Aufführungen folgten in Schweden, Italien und der Ukraine. 2014 Klanginstallation „stunde 0 / geh...denken“ zum 70. Jahrestages der Zerstörung Heilbronn's.

Lothar Heinle ist künstlerischer Leiter der „PerspektivenKonzertreihe für Neue Musik“ des Kulturrings Heilbronn e. V.

Eintritt: 5 Euro
Tickets unter: <https://diginights.com/literaturhaus>

Foto: © privat



Literaturhaus Heilbronn
Trappenseeschlösschen

Trappensee 1

74074 Heilbronn

Telefon 07131 56-2668

E-Mail: literaturhaus@heilbronn.de

www.literaturhaus-heilbronn.de



Anmeldung/Tickets:

<https://literaturhaus.heilbronn.de/veranstaltungen-und-lesungen.html>

oder

<https://diginights.com/literaturhaus>

Diginights-Tickets können auch vor Ort in der Tourist-Information in Heilbronn (Kaiserstraße 17, 74072 Heilbronn) erworben werden.

Kontakt & Infos

Gestaltung: guppe sepia, Heilbronn



Foto: © Dietmar Strauß



H|N Heilbronn
Literaturhaus